

SPORT

Es gibt keine bessere Mannschaft

JFV United gewinnt auch den letzten Titel

Fußball. Jubeln, Singen und Humba Täterä: Auf der Sportanlage am Heiligengeistfeld ließen die C-Juniorinnen des JFV Hannover United nach dem abschließenden Saisonspiel ihrer Freude wieder freien Lauf. Auch den letzten Titel, den sie in diesem Fußballjahr noch holen konnte, hat sich die Elf von Trainer Carsten Hopping gesichert. Beim FC St. Pauli feierte sie im Endspiel um die norddeutsche Meisterschaft einen 3:1 (1:0)-Sieg – der JFV ist in den Verbänden Niedersachsen, Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein das beste Nachwuchsteam seiner Altersklasse in dieser Spielzeit.

So eine erfolgreiche Saison wie diese habe er noch nicht erlebt, sagte Hopping. „Und die Mädchen haben es sich richtig verdient. Es war zwar ein Spiel auf Augenhöhe, aber letztlich war unsere Mannschaft die bessere.“ Wenngleich der JFV mit einem Elfmeter an Paulis Torhüterin scheiterte und einmal Glück hatte, als bei einem Distanzschuss des Gegners der Pfosten rettete – spätestens nach dem dritten Treffer durch Nikolina Kolceg war die Partie zugunsten des Niedersachsenmeisters entschieden. Zuvor hatte Lisa Zäsar für den JFV doppelt getroffen, Larissa Mühlhaus konnte für das FC-Team nur noch verkürzen.

Ab Mitte Juli bereitet Hopping sein Team auf die Niedersachsenliga der B-Juniorinnen vor, für die der Club gemeldet hat. *dh*

Sportfest in
Wunstorf

Tjark Kunkel hat noch viel vor

13-jähriges Tennistalent will sich im Männerteam des TV BW Neustadt weiterentwickeln

Von Martina Emmert

Tennis. Ein Topf gefüllt mit guten Taten ist notwendig, wenn aus einem Talent wie dem 13-jährigen Tjark Kunkel vom TV BW Neustadt durch zahlreiche Turnierfolge von den Junioren U9 bis U14 der vierfache Landesmeister seiner Altersklasse und die aktuelle Nummer 44 der deutschen U-14-Rangliste wird – und das Ende der Karriereleiter noch längst nicht erreicht sein soll. Ganz wichtig sind dabei Trainer, die motivieren, inspirieren, aber auch tröstende Worte nach Niederlagen finden. Viel Taktgefühl ist erforderlich, damit der Spaßfaktor bei allem Ehrgeiz nicht auf der Strecke bleibt. Bei Kunkel etwa steuert TV-BW-Trainer Jörg Rosenbrock einen großen Teil dazu bei.

Im Alter von fünf Jahren kam Tjark erstmals mit der gelben Filzkugel in Berührung, sein Vater Torsten leitete damals das Jugendtraining beim SV Husum. Der Apfel fiel also auch in diesem Fall nicht weit vom Stamm. „Einmal in der Woche reichte Tjark bald nicht mehr, deshalb ging er mit sechs Jahren schon zum Training mit Jörg“, berichtet Mutter Saskia Kunkel. Das war naheliegend, denn Torsten Kunkel hatte mit seiner Männermannschaft im Winter schon immer in Neustadt trainiert, wo sich quasi die Heimhalle für Punktspiele befindet. „Also kennen wir Jörg dadurch schon sehr lange“, sagt Saskia Kunkel.

Mit neun Jahren wechselte der Rechtshänder zum TSV Havelse, um bei Christian Oberwemmer zu trainieren und Punktspiele mit Luis Herbst zu absolvieren. „Als Christian dort aufhörte, ging Tjark zum DTV Hannover und stieg zusätzlich in das Kadertraining der Region ein. Aber über die ganzen Jahre blieb auch Jörg sein Coach,

Betreuer und Haupttrainer“, sagt Mutter Kunkel. Inzwischen hat sich ein gut funktionierendes und aufeinander abgestimmtes Team gebildet. Kein Wunder, dass im vergangenen Oktober endgültig der Wechsel nach Neustadt erfolgte.

„Aufgrund seines Alters kann Tjark jetzt auch bei den Männern mitspielen. Er ist dort voll in das

Training eingestiegen. Wir sind froh, dass er endlich in einem Verein angekommen ist, wo er sich zu Hause fühlt und optimale Bedingungen vorfindet. Tjark wurde super aufgenommen, allen voran natürlich von Familie Rosenbrock, seinen Mannschaftskollegen und Sportwart Christian Meyer“, betont Saskia Kunkel. Seine Premiere beim Männer-

Punktspiel konnte Kunkel, der auf dem Marion-Dönnhoff-Gymnasium Nienburg in die 7. Klasse geht, schon mit Stolz und Erfolg meistern. Neben Sport gehören Latein und Biologie zu seinen Lieblingsfächern. „Tjark spielte in der Grundschule auch Fußball, und in seiner Freizeit fährt er gerne Ski. Dass man sich in Tennis direkt mit einem Konkurrenten messen kann, gefällt ihm aber besonders an dieser Sportart“, meint seine Mutter.

„Ein Höhepunkt nach dem Tennistraining sind für Tjark noch die Tischtennis-Matches. Allerdings spielt Tjark dann auch hier eine beidseitige Rückhand“, steuert Rosenbrock eine Anekdote bei. Der Pädagoge merkt allerdings auch an:

„Es ist wichtig, immer zweigleisig zu fahren. Tjark besitzt großes Potential, aber wo auch immer sein Weg hinführt, die Schule sollte er nicht aus den Augen verlieren.“

Zu Kunkels Stärken zählen seine Grundschläge und sein druckvolles Spiel, womit er die



Träumt davon, Tennis-Profi zu werden: Tjark Kunkel.

FOTO: PRIVAT

”

Tjark möchte vielleicht einmal College-Tennis in den USA spielen.

Saskia Kunkel
Mutter von Tjark

Gegner gern zum Laufen zwingt. Mit Erfolgsdruck kann der Führungsspieler in der Junioren-B-Verbandsliga umgehen, allerdings lässt sich nicht immer eine gewisse Nervosität vermeiden, wie zuletzt bei der deutschen U-13-Jugendmeisterschaft. „Tjark möchte sich immer weiter verbessern und vielleicht einmal College-Tennis in den USA spielen. Er hat den Traum, Profi zu werden“, verrät Mutter

Kunkel und nennt Rafael Nadal als großes Vorbild für ihren Sohn.

Zunächst aber stehen in der Woche drei bis vier Trainingseinheiten bei Rosenbrock und bei den Männern auf dem Programm. „Athletik- und Konditionstraining erfolgt zu Hause mit Papa Torsten, der auch auf dem heimischen Vereinsplatz die Hausaufgaben von Jörg intensiviert“, sagt Saskia Kunkel. Weitere internationale Turniere sollen nicht auf sich warten lassen – wie 2017 bei einem Europe-Turnier in Neunkirchen, als Kunkel mit seinem Freund Bon Lou Karstens vom Verband Schleswig-Holstein die Doppelkonkurrenz gewann. Auch in Tschechien und den Niederlanden war der Neustädter schon aktiv. Die wichtigste Zutat, ohne die die Unternehmungen frühzeitig zum Scheitern verurteilt wären, darf indes nicht fehlen: „Wir unterstützen Tjark komplett und sind ihm bei der Verwirklichung seiner Ziele natürlich behilflich, auch wenn das manchmal schon an unsere Grenzen geht“, sagt Mutter Kunkel.

Kunkels Team verliert Spitzenspiel in Braunschweig

Bäume wachsen nicht in den Himmel – diese Erfahrung hat der TV BW Neustadt in der Verbandsliga der Junioren B beim Braunschweiger THC gemacht. Beim 0:6 im Spitzenspiel mussten sich Tjark Kunkel und sein Team durchweg älteren Gegnern beugen. Kunkel lag als Nummer eins gegen Lasse Schumann im ersten Satz

mit 5:1 in Front, verlor aber mit 5:7, 2:6. „Tjark hatte zwei Satzballer, fand aber keine Lösung, als sein Gegner sein Spiel umstellte“, berichtete Vater Torsten. Lasse Buschmann agierte beim 1:6, 2:6 gegen den Ex-Havelser Luis Herbst unter seinen Möglichkeiten. Julian Peter verkaufte sich beim 4:6, 4:6 gegen Silas König teuer, ließ aber auch die eine oder andere Chance unge-

nutzt. Und Julian Vermesan kam nach einem vielversprechenden Auftakt ebenso nicht zum Erfolg: Aus einer 3:0-Führung wurde für ihn ein 3:6, 2:6. Mit 3:3 Punkten beendeten die Neustädter die Saison. Jetzt freuen sie sich auf die Teilnahme an der Landesmannschaftsmeisterschaft im September, bei der sich eventuell auch die Möglichkeit zur Revanche bietet. *ma*